

15. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Globales Lernen umsetzen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird beauftragt, die Aktivitäten zur Umsetzung der von den Vereinten Nationen für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufenen „UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu verstärken und zu bündeln. Dabei sollen auch die Beschlüsse des deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade umgesetzt werden und die Arbeit dieses Nationalkomitees von Berlin aus vorangetrieben werden.

1. Der Senat wird beauftragt, einen Umsetzungsplan Globales Lernen zu erstellen. Der Umsetzungsplan soll auf Grundlage einer Bestandsaufnahme der Angebote, Institutionen und Aktivitäten des globalen Lernens in Berlin unter anderem zu folgenden Aspekten Stellung beziehen:

Globales Lernen in Schulen und Kindertagesstätten

- Entwicklung einer Rahmenkonzeption für das globale Lernen an Schulen, Kindertagesstätten, in Weiterbildungseinrichtungen und in der Jugendarbeit
- Absicherung der notwendigen Finanzierung des „entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum“ (E-PIZR) damit es den gewachsenen Aufgaben (Ganztagschule, besondere Lernleistung, u.a.) gerecht werden kann, sowie Absicherung der Abordnung einer Lehrerin zum Schulprogramm des Deutschen Entwicklungsdienstes“ (DED) für Globales Lernen“
- Verstärkte Nutzung der Angebote des Programms „Grenzenlos – Globales Lernen im Dialog“ des World University Service (WUS) e.V. in den Berliner Schulen.

Globales Lernen in der Aus- und Weiterbildung

- Erstellung von Handreichungen zum Globalen lernen als Ergänzung zur Umsetzung der erneuerten Rahmenlehrpläne

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.

Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

- Absicherung des Themenkomplexes globales Lernen als Pflichtteil der Lehrerbildung, insbesondere im Bereich der Sozialkunde und Politikwissenschaft
- Förderung des Weiterbildungsangebots für Lehrer/innen im Bereich „globales Lernen“ durch die Aufnahme des globalen Lernens in die bildungspolitischen Schwerpunkte des Berliner Landesinstituts für Schule und Medien für alle Schulstufen, insbesondere auch für den Bereich der beruflichen Bildung

Einbindung der NGO's

- Organisatorische Einbindung der in Berlin arbeitenden NGO's in schulische Angebote und in die Ganztagsangebote der Schulen, Bereitstellung der dafür notwendigen finanziellen Ressourcen
- Angebote der Fortbildung für NGO's, damit diese neben der fachlichen Arbeit eine stärkere Berücksichtigung pädagogischer Aspekte sicherstellen können und damit im Ganztagsbetrieb als Kooperationspartner für Schulen ausgewählt werden können
- Entwicklung von fachlichen Standards für NGO's, die den Zugang an Schulen und die Qualität der Arbeit sichern

Globales Lernen als Querschnittsaufgabe

- Berücksichtigung des Themenfeldes globales Lernen in den Einrichtungen der Weiterbildung und in Kultureinrichtungen sowie in der Jugendarbeit
- Entwicklung von Projekten des globalen Lernens mit den Berliner Partnerstädten

2. Der Senat wird beauftragt, einen jährlichen Wettbewerb besonders gelungener Beispiele des globalen Lernens an den Berliner Schulen und Jugendeinrichtungen auszuschreiben. Aus den Beiträgen ist eine Ausstellung der besonders gut gelungenen Projekte des globalen Lernens in Zusammenarbeit mit den NGO's zu erstellen und in den Berliner Bezirken zu zeigen.

Begründung:

Globales Lernen ist ein wichtiger Baustein der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Sinne der Un-Dekade.

Bundesministerin Wieczorek-Zeul hat die Notwendigkeit globalen Lernens schon im Jahr 2000 wie folgt zusammengefasst: „Aus meiner Überzeugung geht es darum, ob wir unter den Bedin-

gungen globalisierter Märkte die demokratische Kontrolle wirtschaftlichen Handelns noch aufrecht erhalten können. Auf die Bildungspolitik zugespitzt, lautet die Frage: Wissen Bürgerinnen und Bürger genug, um in einer außerordentlich komplexen, globalisierten Welt politisch nicht zu resignieren und ins rein Private zu flüchten? Das wäre das Ende einer lebendigen Demokratie.... Die Reformen müssen in den Köpfen, in den Herzen der Menschen hier bei uns beginnen – ohne eine Verankerung in der öffentlichen Diskussion haben sie keine Chance.“

Die ständige Konferenz der Kultusminister hat schon im Februar 1997 beschlossen. „Bei der Erziehung zur gemeinsamen Verantwortung für die „eine Welt“ ist auch die Schule gefordert, die Komplexität der zu lösenden Probleme und ihre existentielle Relevanz darzustellen. Diese Erziehungsaufgabe ist insgesamt so bedeutsam, dass sie Bestandteil der Allgemeinbildung sein muss und der besonderen Berücksichtigung bei der beruflichen Ausbildung sein muss.“

Globales Lernen in Schulen und Kindertagesstätten

In Fortsetzung dieser Initiativen legt die Kultusministerkonferenz in Kooperation mit dem BMZ in diesem Jahr ein Referenzcurriculum „Globale Entwicklung“ vor. Berlin war an der Ausarbeitung beteiligt, was auch bereits Auswirkungen auf die Gestaltung einiger neuer Rahmenlehrpläne hatte. Nun bedarf es zusätzlicher Anstrengungen, um die Umsetzung zu sichern. Insbesondere im didaktisch/methodischen Bereich sind hier Initiativen erforderlich. Das (EPIZ)) und das (DED) , die seit 20 Jahren Berliner Schulen im Bereich des Globalen Lernens erfolgreich unterstützen, brauchen eine verlässliche Absicherung und wegen der gewachsenen Anforderungen eine Verstärkung ihrer Mittel.

An der TU Berlin wird das mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) finanzierte Programm „Grenzenlos – Globales Lernen im Dialog“ koordiniert. Die Kompetenzen ausländischer Studierender werden in diesem Programm für die Unterrichtsgestaltung an Schulen genutzt, indem ausländische Studierende gemeinsam mit den Lehrkräften der teilnehmenden Schulen Unterrichtseinheiten konzipieren und durchführen. Bundesweit nehmen zur Zeit rund 50 Schulen an dem Projekt teil.

Globales Lernen in der Aus- und Weiterbildung

Lehrerinnen und Lehrer müssen schon in der Ausbildung mit den Themen und Prinzipien des globalen Lernens vertraut gemacht werden. Entsprechende Studienmodule müssen daher verpflichtend

in das Studium eingebaut werden. Die bisherige freiwillige Belegung des Themas wird der Bedeutung nicht gerecht.

Auch in der Lehrerfortbildung muss die Auseinandersetzung mit den Konzepten, Methoden und Inhalten des globalen Lernens stärker berücksichtigt werden. Dies erfordert eine Hervorhebung der Bedeutung des Globalen Lernens durch den Bildungssenat, indem er die Lehrer gezielt darauf hinweist.

Einbindung der NGO's

Globales Lernen ist in den letzten Jahren im wesentlichen durch die vielfältige Arbeit von NGO's vorangetrieben und entwickelt worden. Diese Kenntnisse sind zu nutzen und in die schulischen Angebote zu integrieren. Die Entwicklung der Schulen zu einer ganztägigen Betreuung bietet hierfür viele gute Gelegenheiten. Dazu müssen aber gemeinsam mit den NGO's Standards und Kooperationsformen entwickelt werden, die diese dazu in die Lage versetzen, ein komplettes Betreuungsangebot zeitweise anzubieten.

Globales Lernen als Querschnittsaufgabe

Gerade die vielfältigen Partnerschaftskontakte des Landes Berlin aber auch der Bezirke bieten sich an, um in diesen Strukturen gemeinsame Projekte des globalen Lernens zu initiieren und die Partnerschaftsbeziehungen damit auch inhaltlich zu stärken.

Ausstellungen und best-practice-Wettbewerbe können dazu beitragen, modellhaft einen Einstieg ins Thema zu erleichtern und Anregungen für eigene Aktivitäten zu geben.

Berlin, den 25. April 2006

Dr. Klotz Ratzmann Schruoffeneger
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen